

## Lernzielkatalog für das Modul *Professional Training*

Die im Folgenden angegebenen Kapitel und Seitenzahlen beziehen sich prinzipiell auf diese Lernquelle:  
*Hattie, John; Zierer, Klaus: Kenne deinen Einfluss! „Visible Learning“ für die Unterrichtspraxis,*  
4. Auflage, 2019.

In den Lernzielen sind ausschließlich solche Worte oder Wortsequenzen kursiv hervorgehoben, die auch in der den Lernzielen zu Grunde liegenden Lernquelle durch diverse Auszeichnungsarten besonders kenntlich gemacht sind.

**„Wichtiger als das, *was wir machen, ist, wie und warum wir es machen.*“**

Die Studierenden sollen ...	
1.	... den <i>Golden Circle</i> von Simon Sinek in seinen Grundzügen erläutern können. <i>S. 20 ff.</i>
2.	... die Kernbotschaft des <i>Golden Circle</i> anhand von Beispielen beschreiben können. <i>S. 20 ff.</i>
3.	... Howard Gardners' Ansatz, dass sich gute Arbeit durch <i>3 E's</i> auszeichnet, erläutern können. <i>S. 22 f.</i>
4.	... einen Zusammenhang zwischen Sineks' Überlegungen und Gardners' Forschungsergebnissen herstellen können. <i>S. 22 f.</i>
5.	... das <i>didaktische Dreieck</i> als gängiges Pädagogikmodell erläutern können. <i>S. 24 ff.</i>
6.	... aufbauend auf dem <i>didaktischen Dreieck</i> erklären können, weshalb <i>Fachkompetenz</i> alleine nicht ausreicht, um erfolgreich Unterrichten zu können. <i>S. 24 ff.</i>
7.	... die zentrale Rolle der <i>Haltung</i> in Form von <i>Wollen</i> und <i>Werten</i> erläutern können. <i>S. 26 ff.</i>
8.	... <i>zehn Haltungen</i> leidenschaftlicher und begeisterter Lehrpersonen beschreiben können. <i>S. 26 ff.</i>
9.	... einen Zusammenhang zwischen den <i>zehn Haltungen</i> leidenschaftlicher und begeisterter Lehrpersonen und den Überlegungen von Sinek und Gardner herstellen können. <i>S. 26 ff.</i>

## I. Ich rede über Lernen, nicht über Lehren.

Die Studierenden sollen ...	
10.	... einen Überblick über bedeutende <i>Lehr-Lern-Theorien</i> , die unterschiedliche Rollen für die Lernenden und Lehrenden definieren, geben können. S. 33 ff.
11.	... den gegenwärtigen Stellenwert der einzelnen <i>Lehr-Lern-Theorien</i> kritisch reflektieren können. S. 33 ff.
12.	... die Bedeutung des Faktors <i>Erkenntnisstufen</i> im Kontext der Haltung „Ich rede über Lernen, nicht über Lehren“ formulieren können. S. 35 f.
13.	... im Kontext des Faktors <i>Erkenntnisstufen</i> die folgenden <i>Leistungsniveaus</i> differenzieren können: <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Reproduktion</i>, (S. 36)</li> <li>- <i>Reorganisation</i>, (S. 36)</li> <li>- <i>Transfer</i>, (S. 36)</li> <li>- <i>Problemlösen</i> (S. 36)</li> </ul>
14.	... den Stellenwert des Faktors <i>Vorausgehendes Leistungsniveau</i> im Kontext der Haltung „Ich rede über Lernen, nicht über Lehren“ erläutern können. S. 36 f.
15.	... im Kontext des Faktors <i>Vorausgehendes Leistungsniveau</i> das <i>Marshmallow-Experiment</i> beschreiben können. S. 36 f.
16.	... den Faktor <i>Schülerpersönlichkeit</i> im Kontext der Haltung „Ich rede über Lernen, nicht über Lehren“ erläutern können. S. 37 f.
17.	... im Kontext des Faktors <i>Schülerpersönlichkeit</i> die einzelnen Eigenschaften des <i>Fünf-Faktoren-Modells</i> („ <i>Big Five</i> “) voneinander abgrenzen können. S. 37 f.
18.	... den Faktor <i>Concept Mapping</i> im Kontext der Haltung „Ich rede über Lernen, nicht über Lehren“ erläutern können. S. 38
19.	... den <i>Dumm-und-dümmer-Effekt</i> von Dunning und Kruger in seinen Grundzügen erläutern können. S. 40
20.	... die <i>Studie vom unsichtbaren Gorilla</i> beschreiben können. S. 40 f.
21.	... die <i>Cognitive Load Theorie</i> - begründet von Chandler und Sweller – in seinen Grundzügen erläutern und die Folgen für den Unterricht formulieren können. S. 41 f.
22.	... das <i>Selbstkonzept</i> , eines der wirkmächtigsten Faktoren erfolgreichen Lernens, anhand des <i>Seil-Modells</i> erläutern können. S. 42 f.
23.	... formulieren können, welche Bedeutung die <i>Analyse des Selbstkonzeptes</i> für den Lernerfolg der Lernenden hat. S. 43

## II. Ich setze die Herausforderung.

Die Studierenden sollen ...	
24.	... den Faktor <i>Klarheit der Lehrperson</i> im Kontext der Haltung „Ich setze die Herausforderung.“ erläutern können. S. 49 f.
25.	... beschreiben können, woran sich die <i>Klarheit der Lehrperson</i> erkennen lässt. S. 50
26.	... den Faktor <i>Ziele</i> im Kontext der Haltung „Ich setze die Herausforderung.“ erläutern und dabei <i>Kriterien</i> erfolgreicher Ziele nennen können. S. 50 f.
27.	... die Handlungsempfehlungen für Lehrpersonen formulieren können, die sich aus dem Faktor <i>Ziele</i> ergeben. S. 51
28.	... die Bedeutung von <i>Zielen und Erfolgskriterien</i> für den Lernerfolg der Lernenden formulieren können. S. 53 ff.
29.	... fünf didaktische Implikationen erläutern können, die <i>Ziele</i> und <i>Erfolgskriterien</i> nach sich ziehen. S. 54 f.
30.	... erläutern können, auf welchem Wege ein <i>Flow-Ergebnis</i> herbeigeführt werden kann. S. 55 f.
31.	... das <i>SOLO-Modell (Structure of observed learning outcomes)</i> als Möglichkeit der Lernzieltaxonomie erläutern können. S. 56 ff.
32.	... erläutern können, was unter dem <i>Goldilocks Principle</i> zu verstehen ist und welche Bedeutung es für den schulischen Kontext hat. S. 58 f.

### III. Ich sehe Lernen als harte Arbeit.

Die Studierenden sollen ...	
33.	... den Faktor <i>Bewusstes Üben</i> im Kontext der Haltung „Ich sehe Lernen als harte Arbeit.“ erläutern und dabei die drei Merkmale bewussten Übens beschreiben können. S. 66 ff.
34.	... den Faktor <i>Konzentration, Ausdauer und Engagement</i> im Kontext der Haltung „Ich sehe Lernen als harte Arbeit.“ erläutern können. S. 68
35.	... erläutern können, auf welche Weise der Faktor <i>Hausaufgaben</i> im Kontext der Haltung „Ich sehe Lernen als harte Arbeit.“ als Schlüssel für erfolgreiches Unterrichten fungieren kann. S. 69 ff.
36.	... die <i>Vergessenskurve</i> von Hermann Ebbinghaus erklären können. S. 70
37.	... beschreiben können, welche Gefahren von <i>neuen Medien</i> ausgehen können. S. 71 f.
38.	... die vier Phasen bzw. Digitalisierungsebenen des <i>SAMR-Model</i> von Ruben C. Puentedura erläutern können. S. 72
39.	... erläutern können, weshalb eine <i>Fehlerkultur</i> förderlich für den Lernfortschritt der Lernenden ist. S. 73 f.
40.	... das <i>AVIVA-Modell</i> von Christoph Städeli mit seinen fünf Phasen erläutern und Beispiele zu jeder Phase formulieren können. S. 74 ff.

#### IV. Ich entwickle positive Beziehungen.

Die Studierenden sollen ...	
41.	... erläutern können, welchen Einfluss der Faktor <i>Lehrerwartungen</i> im Kontext der Haltung „Ich entwickle positive Beziehungen.“ auf die Förderung einzelner Lernender hat. S. 83 f.
42.	... den Faktor <i>Lehrer-Schüler-Beziehung</i> im Kontext der Haltung „Ich entwickle positive Beziehungen.“ erläutern und verschiedene Erziehungsstile voneinander abgrenzen können. S. 84 f.
43.	... den Faktor <i>Angstreduktion</i> im Kontext der Haltung „Ich entwickle positive Beziehungen.“ erläutern können. S. 85 f.
44.	... den <i>IKEA-Effekt</i> erklären und die Bedeutung dieses Effekts auf die Entwicklung einer intakten Lehrer-Schüler-Beziehung beschreiben können. S. 86
45.	... beschreiben können, weshalb zur Stärkung der Lehrer-Schüler-Beziehung ein „Noch nicht“ immer besser als ein „Nicht“ ist. S. 87
46.	... erklären können, inwieweit <i>Humor</i> und <i>Freude</i> Eingang in den schulischen Kontext finden müssen und zur Verbesserung der Lehrer-Schüler-Beziehungen beitragen können. S. 87
47.	... den <i>Chamäleon-Effekt</i> erläutern und beschreiben können, worin die Kraft von Regeln und Ritualen für den Aufbau und Erhalt einer intakten Lehrer-Schüler-Beziehung begründet ist. S. 87 f.
48.	... erläutern können, weshalb die <i>Glaubwürdigkeit der Lehrperson</i> ein Schlüssel für eine intakte Lehrer-Schüler-Beziehung ist. S. 89

## V. Ich verwende Dialog anstelle von Monolog.

Die Studierenden sollen ...	
49.	... den Faktor <i>Klassendiskussionen</i> im Kontext der Haltung „Ich verwende Dialog anstelle von Monolog.“ erläutern können. S. 95 f.
50.	... erläutern können, welche Wirkung der Faktor <i>Peer-Tutoring</i> im Kontext der Haltung „Ich verwende Dialog anstelle von Monolog.“ auf die Lernleistung der Lernenden hat. S. 96
51.	... den Faktor <i>Aufgabenbezogenes Lernen in Kleingruppen</i> im Kontext der Haltung „Ich verwende Dialog anstelle von Monolog.“ erläutern können. S. 97 f.
52.	... erläutern können, welche Rolle <i>kooperatives Lernen</i> spielen kann. S. 98 f.
53.	... die Bedeutung <i>direkter Instruktionen</i> erläutern und dabei Unterschiede zum Frontalunterricht formulieren können. S. 99 f.
54.	... beschreiben können, inwiefern der Faktor <i>Reduzierung der Klassengröße</i> im Kontext der Haltung „Ich verwende Dialog anstelle von Monolog.“ ein Mythos ist. S. 100 f.
55.	... die folgenden Methoden erläutern können, mit deren Hilfe <i>kooperatives Lernen</i> im Unterricht integriert werden kann: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gruppenpuzzle, (S. 102)</li> <li>– Fishbowl, (S. 102),</li> <li>– Placemat Activity (S. 102 f.)</li> </ul>

## VI. Ich informiere alle über die Sprache der Bildung.

Die Studierenden sollen ...	
56.	... anhand des Faktors <i>Häusliches Anregungsniveau</i> erklären, welche Rolle die elterliche Erziehung auf die Lernleistung von Kindern und Jugendlichen hat. <i>S. 107 f.</i>
57.	... den Einfluss des Faktors <i>Fernsehen</i> auf die schulischen Leistungen von Kindern und Jugendlichen erläutern können. <i>S. 108</i>
58.	... den Faktor <i>Elternunterstützung beim Lernen</i> im Kontext der Haltung „Ich informiere alle über die Sprache der Bildung.“ erläutern können. <i>S. 109 f.</i>
59.	... den Faktor <i>Familienstruktur</i> im Kontext der Haltung „Ich informiere alle über die Sprache der Bildung.“ erläutern können. <i>S. 110</i>
60.	... erläutern können, was es mit dem <i>30 Million Word Gap</i> auf sich hat und wie mit dieser Herausforderung umzugehen ist. <i>S. 110 ff.</i>
61.	... beschreiben können, was im <i>Zentrum der Sprache der Bildung</i> steht. <i>S. 113 ff.</i>

## VII. Ich bin ein Veränderungsagent.

Die Studierenden sollen ...	
62.	... den Faktor <i>Klassenführung</i> im Kontext der Haltung „Ich bin ein Veränderungsagent.“ erläutern können. S. 128 f.
63.	... im Rahmen des Faktors <i>Klassenführung</i> die folgenden <i>Strategien der Klassenführung</i> erklären können: – Allgegenwart und Überlappung, (S. 129) – Reibungslosigkeit und Schwung, (S. 129) – Aufrechterhaltung des Gruppenfokus, (S. 129) – Überdrossvermeidung (S. 129).
64.	... den Faktor <i>Advance Organizer beim Lernen</i> im Kontext der Haltung „Ich bin ein Veränderungsagent.“ erläutern und einen solchen beispielhaft anfertigen können. S. 129 f.
65.	... den Faktor <i>Problembasiertes Lernen</i> im Kontext der Haltung „Ich bin ein Veränderungsagent.“ erläutern können. S. 131
66.	... erläutern können, welchen Einfluss die <i>Motivation</i> auf das Lernen hat und welche <i>Motivierungsstrategien</i> Lehrpersonen zur Verfügung stehen. S. 132 f.
67.	... beschreiben können, weshalb <i>Methodenvielfalt</i> als ausschließliches Postulat gefährlich ist und um welchen Baustein diese sinnvollerweise ergänzt werden muss. S. 133 ff.
68.	... die zentrale Bedeutung einer <i>kritischen Masse</i> im Hinblick auf den Erfolg von Veränderungen erläutern können. S. 135



## VIII. Ich bin ein Evaluator.

Die Studierenden sollen ...	
69.	... erläutern können, welche Bedeutung die Fragen der Lernenden im Rahmen des Faktors <i>Fragenstellen</i> haben. <i>S. 144 f.</i>
70.	... den Faktor <i>Meta-kognitive Strategien</i> im Kontext der Haltung „Ich bin ein Evaluator.“ erläutern können. <i>S. 145</i>
71.	... beschreiben können, wie verschiedene Verfahren im Rahmen des Faktors <i>Lerntechniken</i> zu einer nachhaltigen Leistungssteigerung der Lernenden führen. <i>S. 145 f.</i>
72.	... erläutern können, wodurch sich ein <i>erfolgreiches Feedback</i> auszeichnet. <i>S. 147</i>
73.	... die <i>vier zentralen Feedback-Ebenen</i> voneinander differenzieren und ihr Zusammenspiel beschreiben können. <i>S. 147 ff.</i>
74.	... beschreiben können, welche Auswirkung das <i>Leistungsniveau</i> von Lernenden auf die Ebene des Feedbacks hat. <i>S. 150 f.</i>
75.	... die <i>drei Perspektiven von Feedback</i> erklären können. <i>S. 151 f.</i>
76.	... eine <i>Feedbackmatrix</i> entwerfen können, die dazu dient, ein <i>vollständiges Feedback</i> zu geben. <i>S. 152 f.</i>
77.	... erklären können, wie ein <i>Feedback von den Lernenden zu den Lernenden</i> effektiv in den Unterricht integriert werden kann. <i>S. 154 f.</i>
78.	... die folgenden Verfahren erläutern können, die den Lernenden die <i>Möglichkeit zur Rückmeldung</i> eröffnen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Feedbackkoordinatensystem, (<i>S. 157 f.</i>)</li> <li>– Feedbackzielscheibe, (<i>S. 158 f.</i>)</li> <li>– Rückmeldung mithilfe von Balkendiagrammen, (<i>S. 159</i>)</li> <li>– Rückmeldung mithilfe von neuen Medien (<i>S. 159 ff.</i>).</li> </ul>

**IX. Ich erachte Schülerleistungen als eine Rückmeldung für mich über mich.**

Die Studierenden sollen ...	
79.	... erläutern können, was unter dem Faktor <i>Aktive Lernzeit</i> im Kontext der Haltung „Ich erachte Schülerleistungen als eine Rückmeldung für mich über mich.“ zu verstehen ist. S. 168
80.	... den Faktor <i>Bewertung des Unterrichtsprozesses (Formative Evaluation)</i> im Kontext der Haltung „Ich erachte Schülerleistungen als eine Rückmeldung für mich über mich.“ erläutern können. S. 168 ff.
81.	... zwischen <i>Feedback</i> und <i>formativer Evaluation</i> differenzieren können. S. 169
82.	... den Faktor <i>Reaktion auf Intervention</i> erläutern und dabei auf die <i>Mehrebenenprävention</i> eingehen können. S. 170 f.
83.	... den sinnvollen Einsatz von <i>Arbeitsblättern</i> erläutern können. S. 179 f.
84.	... beispielhafte <i>Methoden zur Sichtbarmachung</i> des Lernerfolgs am Ende der Unterrichtsstunde erklären können. S. 180 ff.

## X. Ich kooperiere mit anderen Lehrpersonen.

Die Studierenden sollen ...	
85.	... den Faktor <i>Micro-Teaching</i> im Kontext der Haltung „Ich arbeite mit anderen Lehrpersonen zusammen.“ erläutern können. S. 188 f.
86.	... zentrale Kennzeichen erfolgreicher <i>Lehrerfort- und -weiterbildung</i> im Kontext der Haltung „Ich arbeite mit anderen Lehrpersonen zusammen.“ bestimmen können. S. 189 f.
87.	... <i>kollektive Intelligenz</i> charakterisieren können und erläutern, wie diese dem Einzelnen zugutekommen kann. S. 191 ff.
88.	... beschreiben können, unter welchen Voraussetzungen <i>Team-Teaching</i> erfolgreich sein kann. S. 193 f.
89.	... die Bedeutung einer <i>kollektiven Wirksamkeitserwartung</i> für den Lernerfolg erläutern können. S. 194 f.